

## Richtig heizen und lüften

Im Folgenden möchten wir Ihnen einige Anregungen liefern, wie Sie durch sachgerechtes heizen und lüften Einfluss auf Ihre Heizkosten nehmen können:

- 1.) Heizen Sie auch solche Räume ausreichend, die Sie nicht ständig benutzen oder in denen Sie etwas niedrigere Temperaturen vorziehen.
- 2.) Die Temperatur der inneren Oberflächen von Außenwänden sollte  $17^{\circ}$  C nie wesentlich unterschreiten. Dies ist dann leichter sicherzustellen, wenn Möbelstücke, besonders solche auf geschlossenem Sockel, nicht zu dicht an der Wand stehen; ein Abstand von über 10 cm ermöglicht erst die notwendige Zirkulation der Raumluft.
- 3.) Die Wärmeabgabe von Heizkörpern sollte nicht durch Verkleidungen oder lange Vorhänge behindert werden.
- 4.) Die Türen zu weniger beheizten Räumen sind nach Möglichkeit geschlossen zu halten; deren Temperierung ist Aufgabe des örtlichen Heizkörpers. Anderenfalls dringt mit der wärmeren Luft aus Nebenräumen zu viel Feuchtigkeit ein. Desgleichen sind größere Blattpflanzen besser in vollbeheizten Räumen untergebracht.
- 5.) Widmen Sie der Raumlüftung besondere Aufmerksamkeit. Sie dient nicht nur dem Ersatz von verbrauchter Luft durch frische, sondern in starkem Maße der Abführung dampfförmigen Wassers, dessen Menge Sie sich je nach Wohnungsgröße und Nutzungs-Intensität durchaus mit 10, 20 oder gar 30 Litern pro Tag vorstellen können.
- 6.) Beim Lüften geht Heizenergie verloren. Dies muss jedoch im Interesse gesunder raum-klimatischer Verhältnisse und zum Schutz des Baukörpers hingenommen werden. Worauf es ankommt ist, diesen Verlust bei ausreichendem Luftwechsel gering zu halten. Dies gelingt am besten, wenn man durch geeignetes Vorgehen den vollständigen Luftaustausch möglichst schnell ablaufen lässt. Öffnen Sie deshalb die Fenster und Türen weit; schaffen Sie nach Möglichkeit Durchzug. Nach fünf, allenfalls zehn Minuten haben Sie dann die verbrauchte, feuchte Raumluft durch trockene Frischluft ersetzt, die nach ihrer anschließenden Erwärmung wieder viel Wasserdampf aufnehmen kann. Der große Vorteil dieser Lüftungsart ist darin zu sehen, dass mit der verbrauchten Luft nur wenig Wärme entweicht; die in den Wänden und Einrichtungsgegenständen gespeicherte, viel größeren Wärmemengen bleiben im Raum und tragen dazu bei, die Frischluft nach dem Schließen der Fenster wieder schnell auf die gewünschte Temperatur zu bringen.
- 7.) Jede Dauerlüftung durch spaltbreites Offenhalten oder Ankippen von Fensterflügeln kostet unverhältnismäßig mehr Energie und sollte daher während des Heizbetriebes unterbleiben.
- 8.) Ein einmaliges, gegebenenfalls etwas längeres tägliches Lüften genügt heute, nach Abdichtung aller Fugen und Spalten, im Allgemeinen nicht mehr. Je nach Nutzung muss die geschilderte „Stoßlüftung“ mehrmals wiederholt werden.
- 9.) Soweit Ihre Heizkörper noch mit konventionellen Ventilen ausgestattet sind, sollten diese während des Lüftens geschlossen werden.
- 10.) Bei Thermostatventilen ist dies ebenfalls möglich. Jedoch öffnet das Ventil selbsttätig wenn die einfallende Kaltluft (unter  $5^{\circ}$  C) über den Fühler strömt. Es ist deshalb ratsam, den im Regelkopf befindlichen Fühler durch ein auf das Ventil gelegtes Tuch über die niedrige Temperatur der einströmenden Frischluft zu täuschen.
- 11.) Ratsam ist es schließlich, die beispielsweise beim Duschen oder Kochen in verhältnismäßig kurzen Zeitspannen freigesetzten großen Wasserdampfmengen sofort nach außen abzuleiten. Sie sollten daran gehindert werden, sich über offene Türen in der ganzen Wohnung zu verteilen.

- 12.) Außerdem sollten Sie regelmäßig überprüfen, ob sich Luft im Heizkörper befindet. Erstes Anzeichen für Luft im Heizkörper ist in der Regel ein gluckerndes Geräusch, wenn das Heizkörperventil aufgedreht wird. Die Folge davon ist, dass es am Heizkörper größere Temperaturunterschiede gibt oder der Heizkörper trotz voll aufgedrehtem Ventil nicht richtig warm wird. Falls Sie diese Symptome feststellen sollten, dann genügt es normalerweise schon, diesen Heizkörper mit einem Entlüftungsschlüssel zu entlüften. Dabei ist zu beachten, dass das Heizkörperventil geschlossen sein sollte. Wird der Heizkörper trotzdem immer noch nicht richtig warm, dann sollte ein Fachunternehmen die Heizungs-Anlage überprüfen.
- 13.) Bei der Wahl der Raumtemperatur ist generell zu berücksichtigen, dass bereits ein Grad mehr Raumtemperatur ca. 6 % mehr Energie benötigt.